

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-11-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11. November 1962

Herrn Dr. Gottfried B. Fischer
S. Fischer Verlag
Frankfurt am Main

Lieber Gottfried, -

da sehen Sie es wieder, wie - gelegentlich - unsere (Ihre und meine) Gedankengänge konform gehen. Kaum hatte ich mich des genaueren mit unserem "Vorhaben" befasst, als es mir auch schon sehr zweifelhaft schien, ob man die Erzählungen und den Roman (de facto und chronologisch gesprochen handelt es sich ausschliesslich um "Buddenbrooks", "Tristan" und "Wälsungenblut") einzubeziehen. Die Novellen betreffend, so würde es sich zwar keineswegs um "Exzerpte" handeln, sondern es wären in beiden Fällen die Finales aufzunehmen, wobei gewisse Anmerkungen und Vorerklärungen wohl freilich unerlässlich wären. "Buddenbrooks" angehend, so käme man natürlich um "Exzerpte" nicht herum, und diese ganzen Ingredienzien des Bandes wären künstlerisch anfechtbar, - nicht nur durch die Kritiker, sondern auch durch mich selbst, die ich kein wirklich reines Gewissen dabei hätte. So leid es mir also tut, und so sehr die erzählerischen "inserts" das Buch bereichern hätten: ich verzichte hiemit endgültig auf diesen Teil der Planung und bin froh, mich mit Ihnen einig zu wissen.

Die Zuckmayer-Rede habe ich noch nicht erhalten, muss aber schon jetzt darauf hinweisen, dass Sie sich hinsichtlich des rein Geschäftlichen merkwürdig irren. Muss es Ihnen doch bekannt sein, dass ausschliesslich meine Mutter über sämtliche T. M.-Rechte verfügt, und dass es also keineswegs an mir ist, die von Ihnen vorgeschlagenen, reduzierten Tantiemen anzunehmen oder zu refusieren. Sehr möglich, dass meine Mutter sich einverstanden erklären wird. Ich, als Herausgeberin, wäre damit noch nicht bezahlt. Aber ich möchte im Augenblick von dem Honorar absehen, das gegebenenfalls zu erbitten ich nicht umhin können würde. Wichtiger ist die Gestaltung des Bandes, und in diesem Zusammenhang erinnere ich an Ihre Aufforderung, dergemäss ich es mir "nicht allzu schwer machen" sollte.

Das nun aber ist "ein weites Feld", - ein zu weites, als dass ich es heute brieflich zu beackern vermöchte. Ich werde versuchen, Sie morgen, Montag Nachmittag, telephonisch zu erreichen. Zweifellos werden wir dann - so oder so - zu einer Einigung gelangen.

Auf morgen, also, lassen Sie mich hoffen!

Herzlich Ihre